

Commons-Theorie und Perspektiven des Widerstandes

Vortrag, 24.11.2010

Linke.SDS Hochschulgruppe Göttingen

Stefan Meretz, keimform.de

Commons-Theorie und Praxis

Übersicht:

- I. Commons – deskriptive Annäherungen**
- II. Commons – Entwicklung eines Begriffs**
- III. Commons und das Öffentliche**
- IV. Commons als Widerstandspraxis**

Commons = Gemeingüter

I. Commons – deskriptive Annäherungen

Drei kurze beschreibende Einstiege:

- **Was kennzeichnet Gemeingüter?**
- **Was sagt Elinor Ostrom?**
- **Was gab's in der Geschichte?**

Commons – deskriptive Annäherung (1)

Gemeingüter kennzeichnet ...

- dass eine **Ressource**, gleich ob Wasser oder Wissen, dauerhaft **gemeinsam genutzt** wird, statt sie zu verbrauchen oder anderen vorzuenthalten
- dass sich eine identifizierbare Gruppe um die entsprechende **Ressource kümmert und sie pflegt**, statt die der Freibeuterei zu überlassen
- dass diese Gruppe sich auf angemessene und transparente **Regeln** verständigt, statt Regellosigkeit zu akzeptieren
- dass der Umgang mit den Ressourcen weitgehend **selbstorganisiert** ist, statt fremdbestimmt zu sein
- dass alle Nutzer **mitgestalten** und **mitbestimmen** können, statt sich immer nur vertreten zu lassen
- dass der **Nutzen sich verteilt**, statt sich zu konzentrieren

Commons – deskriptive Annäherung (2)

„What one can observe in the world, ... is that **neither the state nor the market** is uniformly successful in enabling individuals to sustain longterm, productive use of natural resource systems. Further, communities of individuals have relied on institutions resembling **neither the state nor the market** to govern some resource systems with reasonable degrees of success over long periods of time“

Elinor Ostrom (1990), *Governing the Commons*, S.1
Titel der deutschen Ausgabe (1999): *Die Verfassung der Allmende: Jenseits von Staat und Markt*

Geschichte: Codex Justinianus

„Sache“	Zugriff	Regulation
res nullius	alle	unreguliert
res privatae	Eigentümer	markt-reguliert
res publicae	Öffentlichkeit	staats-reguliert
res communes	Gemeinschaft	peer-reguliert

II. Commons – begriffliche Entwicklung

Schwierigkeiten beim Denken von Commons:

- **Dichotomie Markt – Staat**
 - Marktliberale Ansätze
 - Staatsregulatorische Ansätze
- **Falsche Unterordnungen**
 - Niemandsland (Garrett Hardin: „Tragik der Commons“)
 - Öffentliche Güter

Drei Schritte:

1. **Eigentumsbegriff**
2. **Produktionsweise**
3. **Güter-Systematik**

1. Begriff des Eigentums

Eigentum **ist nicht**

- die Sache, die einer Person gehört
- die Herrschaft einer Person über eine Sache

Eigentum **ist**

- eine Beziehung zwischen Menschen in Bezug auf eine Sache
- der Ausschluss von der Verfügung Dritter über eine Sache

▶ **Eigentum ist ein soziales Verhältnis**

„Eigentum“ ist nicht gleich „Eigentum“

Gesellschaftsform	Auffassung von „Eigentum“
Archaisch	Kein Eigentumsbegriff; individuelle Zuordnungen bei kollektiver Nutzung
Griechische Antike	Individueller Besitz als Voraussetzung für eine geordnete allgemeine Nutzung
Römische Antike	Unterscheidung v. Besitz u. Eigentum; kontextabhängige Eigentumsbegriffe
Mittelalter	Kein absoluter Eigentumsbegriff; Gewohnheits- und Herrschaftsrecht
Kapitalismus	Kodifizierter abstrakter Eigentumsbegriff zur Exklusion Dritter

Eigentum – Konzept der Moderne

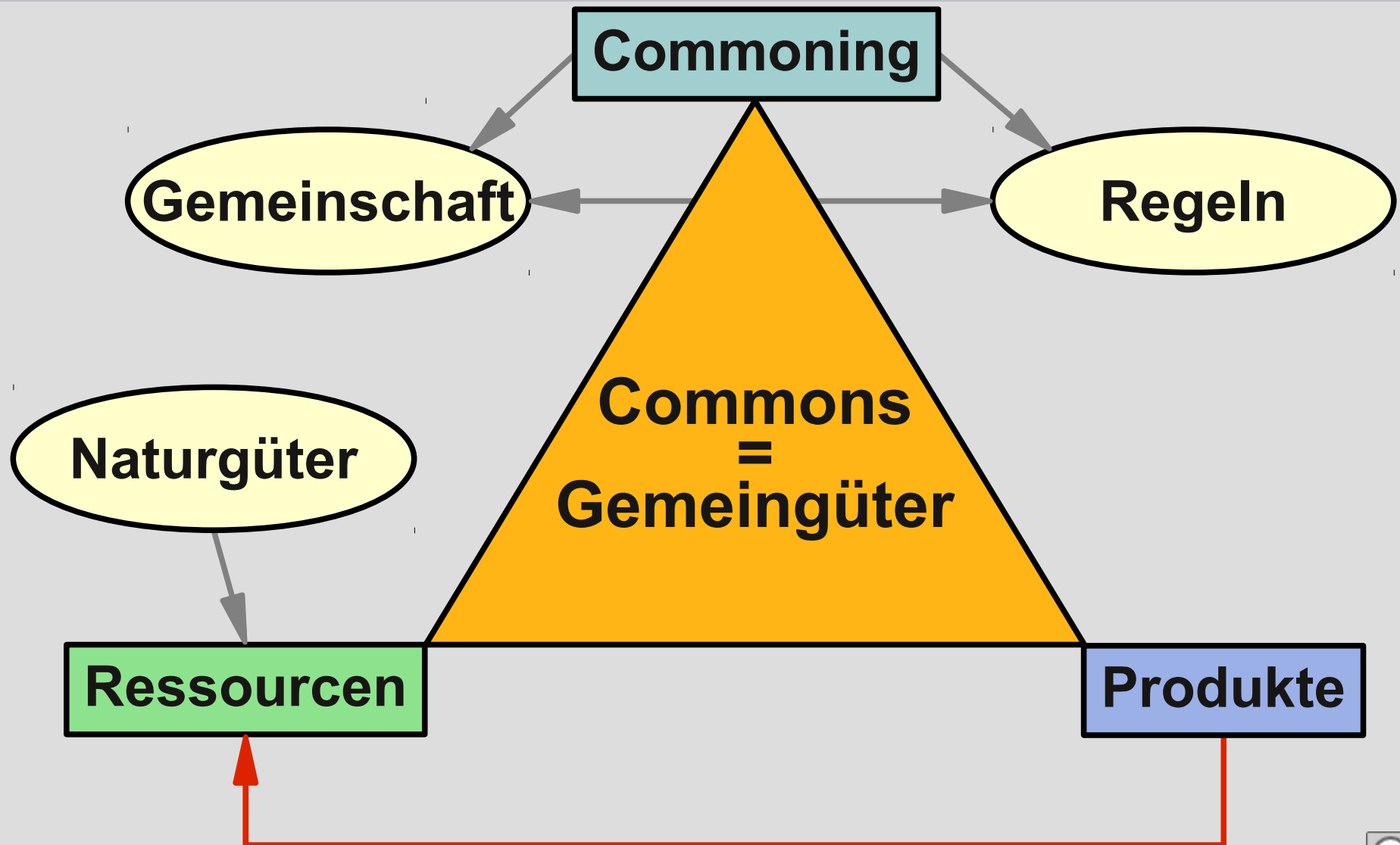
- ▶ **Vor dem Kapitalismus:**
 - **Nicht-exklusive materiale** „Eigentums“-Konzepte (Analogie: „materiale Taktwahrnehmung“)
 - Verwandtschaftlich und religiös strukturierte Verbindung von Bedürfnissen und Sachverfügung
- ▶ **Im Kapitalismus:**
 - **Exklusives abstraktes** Eigentumskonzept (Analogie: „abstrakte Taktwahrnehmung“)
 - Verwertung von Wert als dominierender (Selbst-) Zweck
... gleich noch mehr dazu

Zur Taktwahrnehmung vgl. Eske Bockelmann: „Im Takt des Geldes“

2. Produktionsweise

- **Klassisch: $PW = PK + PV$**
- **PK = Verhältnis Mensch – Mittel – Natur**
- **PV = Verhältnisse der Menschen untereinander**
- **PW = Art und Weise, wie Menschen ihre Lebensbedingungen herstellen und welche sozialen Verhältnisse sie dabei entwickeln**
- **Achtung: Produktionsweise \neq Gesellschaftsform**
- **In einer Gesellschaftsform kann es mehrere PW geben, wobei eine PW dominant ist und die Gesellschaftsform bestimmt**
- **Kapitalismus = Gesellschaftsform, in der die kapitalistische PW bestimmend ist**

Commons = Ressourcen + Commoning + Produkte



Wenn Ressourcen = Commons gesetzt werden, wird's falsch...

NATUR LUFT WASSER PHOTOSYNTHESE MUTTERERDE ELEKTROMAGNETISCHE WELLEN DNS
MINERALIEN TIERE PFLANZEN ANTIBIOTIKA OZEANE FISCHGRÜNDE AQUIFER* STILLE
FEUCHTGEBIETE WÄLDER FLÜSSE SEEN SONNENERGIE WINDENERGIE SAMEN

KULTUR SPRACHE PHILOSOPHIE PHYSIK MUSIKINSTRUMENTE KLASSISCHE
MUSIK JAZZ BALLETT HIP-HOP ASTRONOMIE ELEKTRONIK INTERNET FREQUENZBEREICHE
MEDIZIN BIOLOGIE RELIGION MATHEMATIK CHEMIE OPEN SOURCE SOFTWARE

GEMEINSCHAFT STRASSEN SPIELPLÄTZE KALENDER UNIVERSITÄTEN
BIBLIOTHEKEN SOZIALVERSICHERUNG GESETZE BILANZIERUNGSRICHTLINIEN KAPITALMÄRKTE
MUSEEN POLITISCHE INSTITUTIONEN GELD AGRARMÄRKTE FLOHMÄRKTE CRAIGSLIST FEIERTAGE

DIE
GEMEINGÜTER

-RESSOURCEN!

* GRUND- ODER MINERALWASSER ENTHALTENDE ERDSCHICHT

Aus: P. Barnes (2008), Kapitalismus 3.0: ein Leitfaden zur Wiederaneignung der Gemeinschaftsgüter

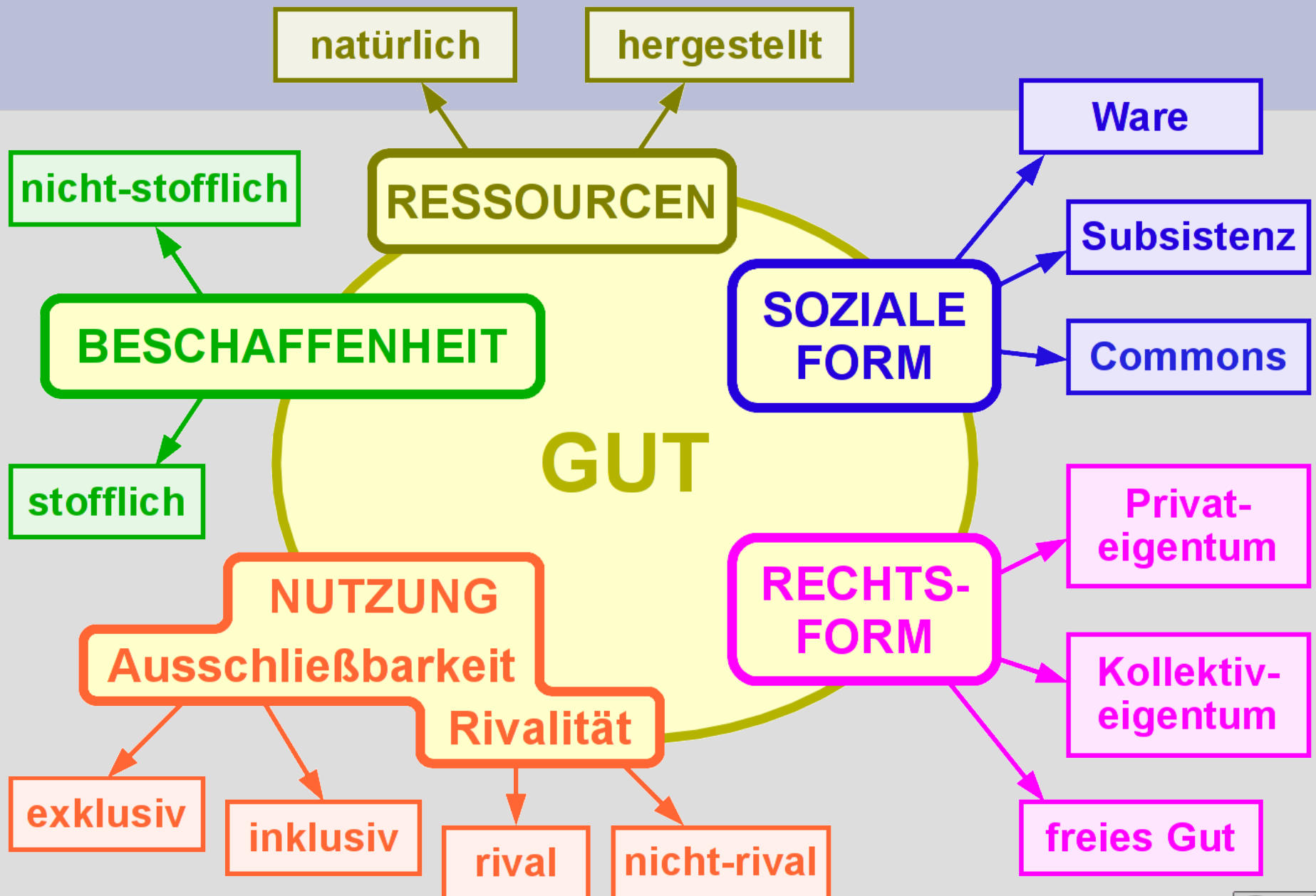
► „There is no commons without commoning“

(Peter Linebaugh)

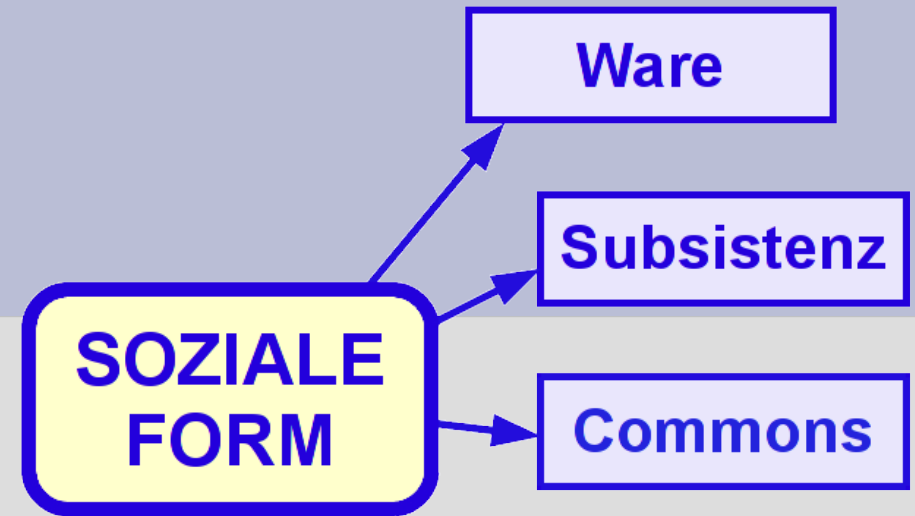
Commons als Produktionsweise

- Commons-Produktionsweise war **nie dominant** (Ausnahme: „Urkommunismus“)
- Commons war immer **Grundlage** aller historisch dominanten Produktionsweisen
- Marx: Sogenannte **ursprüngliche Akkumulation**
 - Einhegung (Enclosure) der Commons
 - Schaffung doppelt freier Arbeiter
 - Beraubung ihrer Subsistenzmittel
- Luxemburg: Enclosure ist **kontinuierlicher** Prozeß
- Yochai Benkler: Commons-based Peer-Production
- George Caffentzis: **pre-capitalist, capitalist, and post-capitalist commons**

3. Commons in einer Güter-Systematik



Soziale Form



Ware

- für den **Tausch/Verkauf** privat hergestelltes Gut
- Voraussetzungen sind **Knappheit** und **Exklusion**

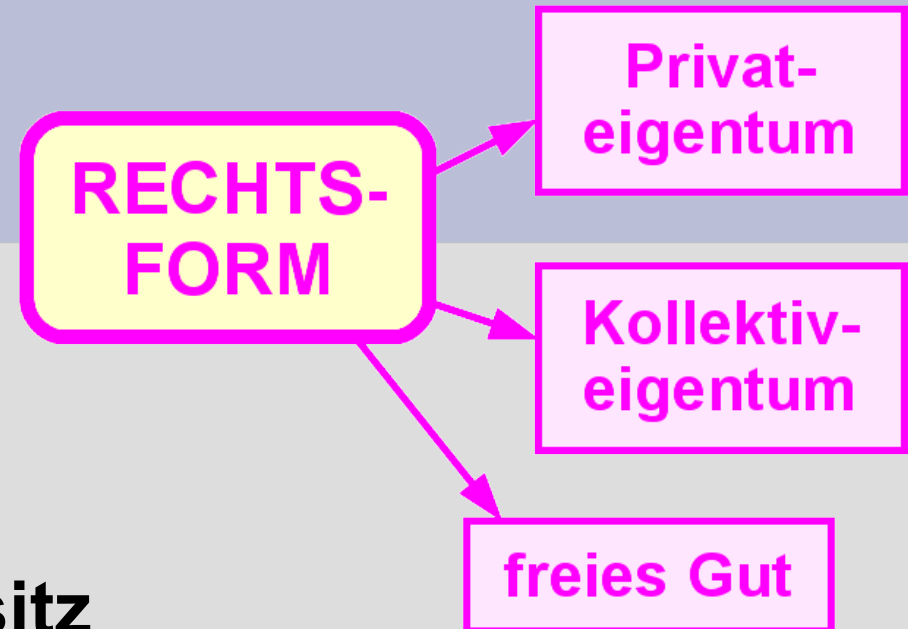
Subsistenz

- für **personal Andere** hergestelltes Gut
- kein Tausch, sondern **geben, nehmen, zirkulieren**

Commons

- für **allgemeine Andere** hergestelltes Gut
- kein Tausch, sondern **Nutzung nach Regeln**
- Träger und Pfleger sind **Gemeinschaften**

Rechtsform



Privateigentum

- **exklusive** Verfügung
- **unabhängig** von Beschaffenheit und Besitz

Kollektiveigentum

- **Privateigentum** für **kollektive Zwecke**
- Gemeineigentum, Staatseigentum, AG, VEB, etc.

Freies Gut („Niemandland“)

- **sozial ungeregelte** Güter im freien Zugriff
- Tragik der Allmende ist **Tragik des Niemandlands**

„Linker Commons-Begriff“

...fokussiert auf:

- **Produkte, Produktionsweise und Produktionsmittel** (commons-basierte Peer-Produktion)
- **Individuelle Entfaltung** (Freiheit) in kollektiver Handlungsfähigkeit (Gleichheit)
- **Zusammengehörigkeit weltweiter** (Wieder-) Aneignungsprozesse der Commons
- Commons als **grundsätzliche Alternative** und nicht bloße Ergänzung zu Markt und Staat
- Commons als Kernelement einer **neuen Vergesellschaftungsform** jenseits des Kapitalismus
- ▶ Commons als **Transformationsperspektive**

III. Commons und das Öffentliche

- **Rainer Rilling: Wie konstituiert sich Allgemeines in Abhebung vom Privaten?**
- **Projekt des Öffentlichen nach diesen Kriterien:**
 - **Demokratisierung**
 - **Beförderung von Gleichheit**
 - **Gemeinwohlorientierung**
 - **Individualität durch Teilhabegerechtigkeit**
- ▶ **Commons entsprechen diesen Kriterien**
- ▶ **Was ist dann aber der Unterschied?**

Staat und Öffentliches

- „**Allgemeines**“ als „das vom **Staat** repräsentierte und zugleich inkorporierte Öffentliche ... im Gegensatz zum **Besonderen** der Privatförmigkeit der Ökonomie und des **Marktes**“ (S. 181)
- Gewährungs- statt Gestaltungsverhältnis
- Durchsetzung des Öffentlichen mit der Staatslogik (Standort, Wettbewerb, Finanzen etc.)
- Übergriffigkeit des Staatlichen auf das Individuelle (Kontrollwahn, Überwachung, Repression etc.)
- ▶ **Allgemeines nur als Aushandlungsverhältnis unterschiedlicher Partialinteressen**

Zitat

» ...eine Kommune ist der Idealzustand eines Commons. Doch genau dann, wenn glorreiche Stadträte anfangen, von "Investoren" zu schwatzen, denen man "Verlässlichkeit" demonstrieren müsse, genau dann ist der Commons wieder aufgebrochen, wird zum Abfischteich für einen großen Pott, dem der Zustand der Gemeinde und ihre Entwicklungsbedingungen für die Bürger wurstegal sind, käseegal, schnapsegal. Hauptsache, die Kasse klingelt.

Und genau dieser Ansatz fehlt im Entwurf der Linken noch immer. Vielleicht auch, weil ihre wichtigsten stadtpolitischen Sprecher noch gar nicht begriffen haben, worum es geht.«

Ralf Julke, Umbau bis 2020: Leipzigs Linke diskutieren "Ökologische Leitlinien zur Klima- und Energiepolitik", Leipziger Internetzeitung, 19.6.2010: <http://is.gd/cXrHr>

Probleme des Öffentlichen

- Öffentliches als rückwärtsgewandtes Projekt des **Fordismus** („Öffentlicher Dienst“, „Anstalt des öffentlichen Rechts“ etc.)
- Konkretion des Öffentlichen ist **Staatliches**
- Öffentlich-staatliches ist **Fremdes** („nicht meins“)
- Geringe Geltung des **Individuellen** („nicht ich“)
- Orientierung auf **Stellvertretung**
- Teilhabe nur als erlaubte **Teilnahme**
- Keine **Selbstermächtigung** und **Selbstentfaltung**
- ▶ Strukturelle Identität von **Staat** und Öffentlichem
- ▶ **Fehlendes transformatorisches Potenzial**

Chancen des Öffentlichen

- **Positive Zusammenhänge:**
 - öffentlich = **offen**
 - öffentlich = **transparent**
 - öffentlich = (kosten-) **frei zugänglich**
 - öffentlich = **diskriminationsfrei**
 - öffentlich = **verhandelbar, interventionsfähig**
- **Öffentliches als Offengelegtes, nicht Geheimes**
 - **Negativbeispiel: Geheimverträge Wasser Berlin**
 - **Positivbeispiel: Freedom of Information Act (USA)**

Staat und Commons

- **Allgemeines** als **Gesellschaftliches** ist das zur Geltung gebrachte **Besondere** der **individuellen Entfaltung**
- Staat setzt Rahmenbedingungen der Entfaltung des »Commonalen« (Recht, Infrastruktur etc.)
- Staat ist Förderer der Commons, weil die Commons ein Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur sind
- Stete Gefahr: Instrumentalisierung der Commons für Verwertungszwecke oder Einsparziele
- ▶ **Strukturelle Differenz von Staat und Commons**

IV. Commons als Widerstandspraxis

Was ist Widerstand?

- 1. Widerstand als **Abwehr****
- 2. Widerstand als **Aneignung****
- 3. Widerstand als **Konstitution****

... das kann hier nur ganz kurz angerissen werden.

1. Widerstand als Abwehr

Produktive Elemente:

- **Zumutungen** werden zurückgewiesen
- **Lebensansprüche** werden verteidigt
- **Gemeinschaftlichkeit** wird erlebt

Konservative Elemente:

- am Status Quo wird **festgehalten**
- das Bestehende wird **idealisiert**
- grundsätzliche Kritiken werden **abgewehrt**
- es wird Modus von **Partialinteressen** gehandelt

2. Widerstand als Aneignung

Produktive Elemente:

- Privateigentum wird kollektiv in **Besitz** genommen
- Freies **Wissen** wird aufgebaut
- **Handlungsfähigkeit** wird erweitert

Konservative Elemente:

- Aneignung richtet sich auf das **Bestehende**
- Soziale, rechtliche Formen werden **vorausgesetzt**
- **Partialinteressen** bestimmen Bewegungsform
- der **Exklusionsmodus** wird nicht überschritten

3. Widerstand als Konstitution

Produktive Elemente:

- Nutzung basiert auf **Besitz** oder **Commons**
- **Freie Kooperation** und Freiwilligkeit
- **Beitragen** statt Tauschen
- **Offenheit** und Transparenz
- Neue **soziale** Formen werden hergestellt
- Individuelle Entfaltung im **Inklusionsmodus**

Konservative Elemente:

- **Allgemein**interessen
- **Ökologischer** Fußabdruck
- **Endlichkeit** der stofflichen Ressourcen

Danke :-)

Literatur

Peter Barnes (2008), Kapitalismus 3.0

Yochai Benkler (2006), The Wealth of Networks

Eske Bockelmann (2004), Im Takt des Geldes

George Caffentzis (2010), The Future of „The Commons“

Garrett Hardin (1968), The Tragedy of the Commons

Silke Helfrich, Rainer Kuhlen, Wolfgang Sachs, Christian Siefkes (2009), Gemeingüter – Wohlstand durch Teilen

Rosa Luxemburg (1913), Die Akkumulation des Kapitals

Karl Marx (1890), Das Kapital, Bd.1, 4. Auflage

Elinor Ostrom (1990), Governing the Commons

Rainer Rilling (2009), Plädoyer für das Öffentliche